

spdtriersüd.de oder spdtriersued.de

Der Durchblick

DER SÜDEN BLICKT DURCH



JAHRGANG 2009, 2. AUSGABE
SEIT 2005

SPD TRIER-SÜD

Jutta Föhr

ORTSVORSTEHKANDIDATIN



SPD GEGEN FEUERWEHR IN LÖWENBRÜCKENERSTRASSE



Sven Teuber,

Vorsitzender SPD Trier-Süd
und Ortsbeiratsmitglied

KONTAKT:

SVEN TEUBER

MATTHIASSTR.25
54290 TRIER

0176-21235416

SPD-TRIER@GMX.DE

Liebe Trier-Süderin, lieber Trier-Süder,

in der letzten Ortsbeirats-sitzung hat die Trier-Süder SPD einen Antrag gestellt, sich gegen die Ansiedlung der neuen Feuerwache auf dem jetzigen ART-Gelände auszusprechen. Warum sind wir diesen Schritt gegangen?

Für uns steht außer Frage, dass sich die Männer und Frauen bei der Feuerwehr im höchsten Maße für die Triererinnen und Trierer einsetzen. Wir können stolz und froh sein, dass sich Menschen Tag und Nacht um unsere Sicherheit kümmern. Ebenso sind wir stolz darauf, die Feuerwehr am Barbraufer in unserem Stadtteil wissen zu dürfen. Aber der jetzige Standort wird der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger, sowie der Arbeit der Feuerwehr

nicht mehr gerecht. Daher muss eine neue Lösung her.

Hierbei wurden nun drei Standorte diskutiert, an denen die neue Hauptwache errichtet werden könnte. Einer davon ist das jetzige ART-Gelände. Jedoch halten wir von der SPD diesen Standort u.a. aus zwei Gründen für ungeeignet: 1. Die Leo- und Löwenbrückenerstr. sind etablierte Wohngebiete und beherbergen sogar auch einen Seniorenstift für Betreutes Wohnen. Die aktuelle Verkehrsbelastung durch die Müllwagen ist schon enorm. Diese würde jedoch durch eine 24 Stunden aktive Feuerwache noch einmal gesteigert. Das ist den Anwohnerinnen und Anwohnern nicht zu zumuten. 2. Auf dem ART-Gelände und im angrenzenden Gerberviertel

können ideal innenstadt-nahe Wohnungen und Büros entstehen. Innenstadt-naher Wohnraum ist sehr wichtig und eine so wertvolle Möglichkeit muss Vorrang vor einer Ansiedlung einer Feuerwache haben.

Die SPD hat daher den Antrag im Ortsbeirat gestellt, sich gegen die Ansiedlung am ART-Gelände auszusprechen. Der Ortsbeirat folgte dem SPD-Antrag einstimmig. Wir hoffen nun, dass auch die zuständigen Gremien in der Verwaltung von diesen Ansätzen Abstand nehmen.

Ihr



Sven Teuber

Fraktionssprecher der
SPD im Ortsbeirat

SPD STEHT FÜR KONSTANZ UND BÜRGERNÄHE

Liebe Trier-Süderin, lieber Trier-Süder,

Ihre SPD hier in Trier-Süd arbeitet seit Jahren kontinuierlich für eine lebens- und liebenswerte Südstadt. Als Fraktionssprecher der SPD im Ortsbeirat und Vorsitzender der SPD darf ich Ihnen versichern, dass wir uns mit viel Spaß und Herzblut für unseren Stadtteil engagieren. Dies drückt sich durch unsere Arbeit im Ortsbeirat, in dem wir mit vier Sit-

zen und der Ortsvorsteherin stark vertreten sind, aber auch durch unsere Stadtteilzeitung „Durchblick“, aus. So haben wir uns in den letzten Jahren für eine befahrbare Aulbrücke, einen Jugendraum oder ein Bürgerhaus eingesetzt. Dies sind nur wenige Beispiele, aber sie machen deutlich, dass uns unser Stadtteil am Herzen liegt und wir noch lange nicht am Ziel sind. Denn einige Ideen konnten wir an-

stoßen, müssen sie in den nächsten Jahren aber noch erfolgreich abschließen. Hierfür brauchen wir am 7. Juni Ihr Vertrauen.

Wir haben uns nach der letzten Kommunalwahl dazu entschieden, bis zu viermal im Jahr eine Stadtteilzeitung zu erstellen und Ihnen in die Briefkästen zu werfen. Im fünften Jahr sind wir nun stetig mit Ihnen im Kontakt, informieren Sie über unsere Arbeit

und regen Gespräche über Themen an. So auch wieder in diesem Blatt, welches Sie gerade in den Händen halten. Für uns sind eine kontinuierliche Arbeit und der stete Austausch mit den Trier-Süderinnen und -Südern wichtig.

Am 7. Juni sind nun wieder Kommunalwahlen. Wir alle dürfen über die Ortsvorsteherin, den Ortsbeirat und den Stadtrat abstimmen. Ich versichere Ihnen, dass wir unsere erfolgreiche und konstante Arbeit der letzten fünf Jahre auch weiterhin so durchführen werden. Dafür brauchen wir aber

eine starke SPD im Ortsbeirat und im Stadtrat, sowie Jutta Föhr als Ortsvorsteherin. Ich bitte Sie schon jetzt, uns am 7. Juni Ihre Stimme zu geben, damit wir auch weiterhin für Ihre Belange eintreten können.

Wir werden in den nächsten Wochen mit weiteren Flugblättern, Infoständen und Hausbesuchen mit Ihnen in Kontakt treten. Dort stehen wir gerne für Gespräche zur Verfügung und informieren Sie über weitere Ziele für Trier-Süd. Wir freuen uns auf viele nette Gespräche, denn

wir haben schon lange verstanden, dass nur langfristige Arbeit und Präsenz ehrlich ist und erfolgreich sein kann. Ich bedanke mich im Namen der SPD in Trier-Süd daher herzlich für Ihr Vertrauen und Interesse der letzten fünf Jahre und bitte selbstbewusst darum, uns am 7. Juni 2009 zu wählen.

Ihr



Sven Teuber

Vorsitzender

WANN KOMMT DIE ENTLASTUNG DER MEDARDSTRASSE?

Wer schon einmal durch die Medardstraße gegangen und gefahren ist, weiß, dass es sich nicht um eine der breitesten Straßen in Trier handelt. An einer Engstelle, wo gerade ein Auto hindurch passt, fällt es Fußgängern schwer dem Autoverkehr nicht gefährlich zu nahe zu kommen. Der Fußweg ist dort nicht einmal einen Meter breit. Verschärft wird diese Situation, wenn Busse durch die Straße fahren. Dann findet man sich auf engstem Raum wieder, eingezwängt zwischen einer Hauswand und dem vorbeifahrenden Bus.

Was bei einigen Menschen Unbehagen hervorruft, führt aber bei anderen Menschen zu ersten Problemen: Denn ältere, oder körperlich beeinträchtigte Menschen, welche auf einen Rollstuhl oder einen Rollator angewiesen sind, können

an dieser Stelle nicht weiter. Auch für Kinder birgt dieses Nadelöhr erhebliche Gefahren.

Daher ist es wichtig die Medardstraße zu entlasten!

Dieses Problem ist bei der Stadt schon lange bekannt, doch warum wurde bis jetzt noch nichts dagegen unternommen?

Die SPD Trier-Süd stellte im vergangenen Herbst einen Antrag im Ortsbeirat, der einstimmig angenommen wurde und die Stadtverwaltung aufforderte, für eine Entspannung der Verkehrssituation in der Medardstraße zu sorgen. Ziel ist es, eine kurze Stichstrasse von dem Wendekreis im Schammat zur Pellingestrasse zu bauen, um den Busverkehr durch die

Strasse Im Schammat zu leiten. Neben der Vermeidung der Gefahren in der Engstelle der Medardstraße, führt die Umleitung des Busverkehrs aber auch zu einer besseren Anbindung der Menschen im Schammat an den öffentlichen Nahverkehr.

Leider hat die Stadtverwaltung noch nicht auf unseren Antrag reagiert, obwohl inzwischen ein halbes Jahr vergangen ist und die Probleme auf der Hand liegen.

Für die SPD Trier-Süd ist der jetzige Zustand nicht hinnehmbar und wir fordern die Stadtverwaltung auf, endlich zu handeln!

Kontakt:

Roman Nikolai Zaplatynski
Medardstr. 71
54294 Trier

Roman.spd.trier@gmail.com

MITTAGSTISCH BEI DER AWO IN TRIER-SÜD?



KONTAKT:

JUTTA FÖHR

HEILIGKREUZERSTR.
16

54295 TRIER

0651-39919

JUTTA.FOEHR
@SPD-ONLINE.DE

SPRECHSTUNDE
FREITAGS 15-16 UHR
IM BÜRGERBÜRO VON
MALU DREYER

Termine

Marktfrühstück
auf dem Kornmarkt
2. Mai und 6. Juni
11-14 Uhr

Marktfrühstück auf
dem Stockplatz
23. Mai
11-14 Uhr

Weltbürgerfrühstück
auf dem Kornmarkt
16. Mai

1. Mai DGB-
Kundgebung mit
Gastrednerin
Ministerin
Malu Dreyer

Liebe Bürger und
Bürgerinnen von Trier-
Süd,

ich möchte gerne eine
Umfrage machen und ha-
be deshalb den Fragebo-
gen erstellt, der diesem
„Durchblick“ beiliegt.

Immer wieder kommt bei
Gesprächen die gleiche
Frage auf, weshalb es
hier bei der AWO keinen
Mittagstisch mehr gibt.
Dieses Angebot musste
vor einigen Jahren aus
mehreren Gründen einge-
stellt werden. Die enga-
gierten Leute vom AWO
Stadtverband e.V. würden
sich über eine Wiederbe-
lebung des Mittagstisches
freuen, können so ein
Projekt aber nicht allein
stemmen.

Viele Menschen müssen
alleine essen, es würde
ihnen aber sicher in Ge-
sellschaft besser schme-
cken. Einige möchten und
können nicht ins Restau-
rant gehen, besonders

allein stehende Menschen
machen das nicht gerne,
auch ist es eine Frage des
Geldes. Deshalb habe ich
mir überlegt, ob man den
„Mittagstisch“ nicht wieder
aufleben lassen kann. Zu
fairen Preisen. Da stellt
sich natürlich auch die Fra-
ge: Was darf so ein Essen
kosten?

Dazu brauche ich aber Ihre
Unterstützung.

Zuerst einmal muß geklärt
werden, ob hier in Trier
Süd überhaupt so weit In-
teresse besteht, dass sich
eine Reorganisation lohnt.
Außerdem werden Helfe-
rinnen und Helfer ge-
braucht, die sich um Orga-
nisation, Essenausgabe
und alles Nötige kümmern.
Gibt es Damen und Her-
ren, die bereit sind, sich
ehrenamtlich zu engagie-
ren? Vielleicht haben Sie
ja auch schon mal daran
gedacht, ein- oder mehr-
mals in der Woche ein
paar Stunden irgendwo zu
helfen und unter Leuten zu

sein? Ohne Helferinnen
und Helfer geht leider gar
nichts. Es ist auch so,
dass niemand bezahlt
werden kann, einzig die
Firma, die das Essen lie-
fert und auch die Neben-
kosten müssen gedeckt
sein. Ist es möglich, so ein
Angebot so zu organisie-
ren, dass jeder Teilneh-
mer sich verbindlich für
bestimmte Tage anmeldet
und im Voraus bezahlt?

Das alles muß vorher ge-
klärt werden und deshalb
bitte ich Sie den Fragebo-
gen auszufüllen und mir
oder beim Bürgerbüro von
Malu Dreyer in den Brief-
kasten zu stecken.

Vielleicht haben wir ja bald
wieder einen Treffpunkt
zum Mittagessen in Trier-
Süd.

Ihre Ortsvorsteherin



Jutta Föhr

Brauchen Sie Hilfe zur Kommunalwahl?

Wenn Sie am 7. Juni 2009 nicht zur Wahl gehen können, sollten Sie die Möglichkeit der Briefwahl in Anspruch nehmen. Bis zum 5. Juni können Sie sich direkt an das Wahlamt der Stadt Trier (Tel. 718-1129) wenden oder melden Sie sich bei uns. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Jutta Föhr, Tel. 39919

Sven Teuber, Tel.0176-21235416

Impressum:

„Der Durchblick“ erscheint in unregelmäßiger Reihenfolge als kostenlose Stadtteilzeitung für alle Haushalte in Trier-Süd.

Nr. 2 / 2009 ; Auflage: 5500 Stück ; Herausgeber: SPD Ortsverein Trier Süd

Redaktion: Jutta Föhr, Sven Teuber; Fotos: u.a. Foto Veit, Heiligkreuzerstr. 3; Druck: Koster Druck, Trier-Feyen